

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1011
des Abgeordneten Axel Vogel
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 5/2582

Steuerverwaltung

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1011 vom 17.12.2010:

Der Bericht der Landesregierung „Entwicklung und aktuelle Situation der Steuerverwaltung des Landes Brandenburg“ stellt lediglich eine erste Bestandsaufnahme der Brandenburger Steuerverwaltung dar.

Die Vorlage des Berichts ist deshalb nur ein Anfang und die Basis einer umfangreichen aufgabenkritischen Analyse der Steuerverwaltung in Brandenburg. Im Rahmen der Auswertung des Berichts blieben einige elementare Fragen unbeantwortet.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch waren, jeweils in den Jahren 2005 bis 2009, die gesamten Ausgaben für die Finanzverwaltung?
2. Wie hoch waren die gesamten Steuereinnahmen absolut in den Jahren 2005 bis 2009 und für die unterschiedlichen von der Landesfinanzverwaltung verwalteten Steuerarten?
3. Wie ist der tatsächliche und wie der angestrebte Prüfungsturnus bei Kleinst-, Klein-, Mittel- und Großbetrieben in den Jahren 2005 bis 2009, wie viele Betriebe wurden jeweils in die Prüfungsgeschäftspläne aufgenommen, und wie viele davon abschließend geprüft?
4. Wie hoch ist der Personalbestand der Finanzämter in der Umsatzsteuersonderprüfung und der Lohnsteueraußenprüfung in Vollzeitäquivalenten?

Datum des Eingangs: 20.01.2011 / Ausgegeben: 25.01.2011

5. Wie hoch war das gesamte und wie hoch das durchschnittliche Mehrergebnis von Umsatzsteuersonderprüfungen und Lohnsteueraußenprüfungen?
6. Welcher Anteil der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen wurde jeweils in den Jahren 2005 bis 2009 einer Umsatzsteuersonderprüfung unterzogen (Prüfungsquote), und welches durchschnittliche Mehrergebnis resultierte aus diesen Prüfungen, jeweils auch nach Betriebsgröße?
7. Wie hoch ist die Zahl sowie die tatsächliche und angestrebte Prüfungsquote der Außenprüfungen von Einkommensmillionären, jeweils für die Jahre 2005 bis 2009, und wie stellte sich hier das Mehrergebnis dar (auch im Verhältnis zu den ursprünglich festgesetzten Steuern)?
8. In wie vielen Fällen wurden in den Jahren 2005 bis 2009 jeweils von der Steuerfahndung ermittelt, und wie viele sind davon bereits abgeschlossen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister der Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie hoch waren, jeweils in den Jahren 2005 bis 2009, die gesamten Ausgaben für die Finanzverwaltung?

zu Frage 1:

Die Ausgaben (in Mio. €) für die Steuerverwaltung sind dem Einzelplan 12 der jeweiligen Haushaltsrechnungen entnommen worden. Dargestellt wird die Summe aus den Kapiteln 12 050 (Finanzämter und Technisches Finanzamt) sowie 12 020 (Ausgaben für die Entwicklung der bundeseinheitlichen Automationsunterstützung für die Finanzämter - KONSENS).

	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtausgaben Steuerverwaltung	131,6	127,5	133,6	138,1	141,7
Darin enthaltene Personalausgaben	113,7	111,5	110,1	111,9	112,9

Frage 2:

Wie hoch waren die gesamten Steuereinnahmen absolut in den Jahren 2005 bis 2009 und für die unterschiedlichen von der Landesfinanzverwaltung verwalteten Steuerarten?

zu Frage 2:

Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung hat die Landesfinanzverwaltung in den Jahren 2005 bis 2009 die folgenden Beträge (in Mio. €) vereinnahmt:

2005	2006	2007	2008	2009
4.335,9	4.964,9	5.669,7	6.200,5	6.019,5

Die Aufteilung auf die einzelnen Steuerarten und Abzugsbeträge ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

Die Steuereinnahmen zur Verwendung für den Landeshaushalt des Landes Brandenburg (Summe aus Landessteuern und Landesanteilen der Gemeinschaftssteuern nach Steuerverteilung und Zerlegung) betrugen in den Jahren 2005 bis 2009 (in Mio. €):

2005	2006	2007	2008	2009
4.326, 6	4.756,2	5.478,2	5.574,2	4.999,0

Frage 3:

Wie ist der tatsächliche und wie der angestrebte Prüfungsturnus bei Kleinst-, Klein-, Mittel- und Großbetrieben in den Jahren 2005 bis 2009, wie viele Betriebe wurden jeweils in die Prüfungsgeschäftspläne aufgenommen, und wie viele davon abschließend geprüft?

zu Frage 3:

Ein bestimmter Prüfungsturnus wird nicht angestrebt. Aus dem Bestand der in Brandenburg insgesamt vorhandenen Unternehmen werden jährlich ca. 2 % geprüft. Dabei sind entsprechend § 4 der Betriebsprüfungsordnung (BPO) Großbetriebe regelmäßig, d. h. im Anschluss zu prüfen. Brandenburg erfüllt diesen gesetzlichen Auftrag. Die Auswahl der zu prüfenden Betriebe der übrigen Betriebsgrößenklassen erfolgt unter Berücksichtigung der fallbezogenen Risikofaktoren (Prüfungswürdigkeit). Die Finanzbehörden haben sicherzustellen, dass Steuern nicht verkürzt, zu Unrecht erhoben oder Steuererstattungen und Steuervergütungen nicht zu Unrecht gewährt oder versagt werden (§ 85 AO). Diese Besteuerungsgrundsätze sind bei dem überwiegenden Anteil der nicht prüfungswürdigen Betriebe bereits durch die Veranlagungstätigkeit der Finanzämter gewährleistet.

Gleichwohl errechnet sich der Prüfungsmodus in den Jahren 2005 – 2009 wie folgt:

Jahr	Großbetriebe	Mittelbetriebe	Kleinbetriebe	Kleinstbetriebe
2005	4,66	14,4	40	121
2006	4,5	12,9	37	111
2007	4,11	11,9	33	143
2008	3,89	11,6	31	143
2009	4,46	12,3	30	121

Die Aufstellung der Prüfungsgeschäftspläne wird statistisch nicht erfasst. Es sind keine feststehenden Listen, sondern eine Zusammenstellung der für eine Prüfung vorgesehenen Fälle. Diese werden auch unterjährig ständig aktualisiert. Aus deren „Vorrat“ wird die jährliche Prüfungsleistung erbracht. Eine zahlenmäßige Erfassung der am Jahresende verbleibenden Fälle erfolgt nicht.

Die Arbeitserledigungen der Betriebsprüfung ergeben sich aus den durchgeführten Außenprüfungen sowie den Fällen, in denen der Betriebsprüfer nach der Prüfungsvorbereitung zu der Auffassung gelangt, dass eine Prüfung zu keinen wesentlichen Steueränderungen führen wird und die deshalb nicht weiter zu verfolgen sind (= Absetzung vom Plan).

Entwicklung der Prüfungen und Absetzungen in den Größenklassen:

Jahr	Großbetriebe		Mittelbetriebe		Kleinbetriebe		Kleinstbetriebe	
	geprüft	abgesetzt	geprüft	abgesetzt	geprüft	abgesetzt	geprüft	abgesetzt
2005	831	108	1.217	128	722	88	1.296	396
2006	838	79	1.338	93	766	84	1.356	266
2007	930	58	1.379	88	819	88	1.417	355
2008	982	54	1.416	89	866	89	1.381	320
2009	856	137	1.338	191	887	130	1.644	507

Die erhöhte Anzahl der Absetzungen im Prüfungsjahr 2009 ist Ausdruck eines weiter entwickelten Risikomanagements durch verstärkte Aussonderung nicht prüfungsbedürftiger Fälle.

Frage 4:

Wie hoch ist der Personalbestand der Finanzämter in der Umsatzsteuersonderprüfung und der Lohnsteueraußenprüfung in Vollzeitäquivalenten?

zu Frage 4:

Am 01.07.2010 betrug der Personalbestand in der Lohnsteueraußenprüfung 58,95 Prüfer und in der Umsatzsteuersonderprüfung 85,97 Prüfer.

Frage 5:

Wie hoch war das gesamte und wie hoch das durchschnittliche Mehrergebnis von Umsatzsteuersonderprüfungen und Lohnsteueraußenprüfungen?

zu Frage 5:

Das Prüfungsergebnis der Lohnsteueraußenprüfungen betrug 2009 insgesamt 46.129.954 €. Bei 4.633 durchgeführten Prüfungen entspricht dies einem durchschnittlichen Mehrergebnis von 9.957 € je Prüfung. Im Durchschnitt erzielte jeder der Prüfer ein Mehrergebnis von 786.543 €.

Die Umsatzsteuersonderprüfung erzielte 2009 ein Gesamtergebnis von 26.959.987 €. Bei 3.868 durchgeführten Prüfungen entspricht dies einem durchschnittlichen Mehrergebnis von 6.970 € je Prüfung. Im Durchschnitt erzielte jeder Prüfer ein Mehrergebnis von 313.597 €.

Frage 6:

Welcher Anteil der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen wurde jeweils in den Jahren 2005 bis 2009 einer Umsatzsteuersonderprüfung unterzogen (Prüfungsquote), und welches durchschnittliche Mehrergebnis resultierte aus diesen Prüfungen, jeweils auch nach Betriebsgröße?

zu Frage 6:

Die Prüfquote betrug in den Jahren

2005 2,73 %,
 2006 2,62 %,
 2007 2,78 %,
 2008 2,64 % und
 2009 2,46 %.

Das durchschnittliche Mehrergebnis (je Umsatzsteuersonderprüfung) betrug in den Jahren

2005 6.572 €,
 2006 7.058 €,
 2007 5.554 €,
 2008 7.179 € und
 2009 6.970 €.

Eine Differenzierung nach Betriebsgrößen erfolgt bei den Umsatzsteuersonderprüfungen nicht.

Frage 7:

Wie hoch ist die Zahl sowie die tatsächliche und angestrebte Prüfungsquote der Außenprüfungen von Einkunftsmillionären, jeweils für die Jahre 2005 bis 2009, und wie stellte sich hier das Mehrergebnis dar (auch im Verhältnis zu den ursprünglich festgesetzten Steuern)?

zu Frage 7:

Eine gesonderte statistische Erfassung der sogenannten „Einkommensmillionäre“ (Steuerpflichtige i. S. d. § 147a AO) erfolgt erst seit 2006. Die Behandlung dieser Fälle „wie Großbetriebe“ bewirkt, dass diese ebenfalls regelmäßig im Anschluss geprüft werden.

Jahr	Anzahl	davon geprüft	abgesetzt	Quote	Mehrergebnis
2006	79	11	2	13,9 %	588.713 €
2007	133	8	2	6,01 %	2.267.564 €
2008	56	12	0	21,4 %	80.320 €
2009	56	10	5	17,9 %	-77.019 €

Eine Mitteilung, inwieweit die festgestellten Mehrsteuern prozentual von der ursprünglichen Festsetzung abweichen, ist nicht möglich, da eine statistische Erfassung der Steuer vor Betriebsprüfung nicht erfolgt.

Frage 8:

In wie vielen Fällen wurden in den Jahren 2005 bis 2009 jeweils von der Steuerfahndung ermittelt, und wie viele sind davon bereits abgeschlossen?

zu Frage 8:

Die Anzahl der Ermittlungen der Steuerfahndung (zugeteilte Fahndungsfälle) betrugen in den Jahren

2005 666,
2006 507,
2007 459,
2008 578 und
2009 519.

Die Anzahl der abgeschlossenen Verfahren betrugen in den Jahren

2005 508,
2006 622,
2007 544,
2008 520 und
2009 487.